

Beobachterinnenbericht zum Forum:

Es beginnt schon in der Familie – Strukturen von Macht in religiöser Erziehung und Sozialisation

Naciye Kamcili-Yildiz

1. Inhaltliche Schwerpunkte der Vorträge

Ayşe Uygun-Altunbaş setzte sich in ihrem sozialwissenschaftlich ausgerichteten Vortrag mit religiösen Erziehungsvorstellungen in muslimischen Familien auseinander, die sie in ihrer Dissertation untersucht hat. Die Ergebnisse der Interviews, die sie mit türkischstämmigen Eltern mit überwiegend hohen Bildungsabschlüssen geführt hat, verdeutlichten den Stellenwert der unterschiedlichen Sozialisationsinstanzen: Von den Interviewten wurde die *Familie* als die Basis oder Säule der religiösen Sozialisation bewertet, während der *Moscheeunterricht* als Unterstützung beim Erlernen der religiösen Rituale und der *islamische Religionsunterricht* in der Schule als ein Beitrag zur Entwicklung einer religiösen Identität angesehen werden.

Damit verdeutlichen die Ergebnisse die Komplementarität der unterschiedlichen religiösen Orte, die unter den Rahmenbedingungen einer Diasporasituation einander ergänzende Funktionen zu erfüllen scheinen. Diese nachgewiesene Komplementarität widerspricht manchen öffentlichen Stimmen, die in der Etablierung des islamischen Religionsunterrichts im deutschen Bildungssystem ein »Gegenmodell« zur traditionellen Moscheeunterweisung sehen. *Martin Rieger* von der Bertelsmann-Stiftung, der im Jahre 2008 die Studie »Muslimische Religiosität in Deutschland« geleitet hat, sprach bei der Vorstellung der Studienergebnisse u. a. davon, dass man »die jungen Muslime aus den Koranschulen rausbekommen und ihnen einen qualifizierten Islamunterricht anbieten«¹

1 Vgl. *Peter Wensierski/Christina Hebel*, Religionsstudie über Muslime: Raus aus den Koranschulen, Spiegel Online vom 26.09.2008, <http://www.spiegel.de/>

müsse. Wie der schulische Religionsunterricht und der Moscheeunterricht miteinander kooperieren oder Synergien erzeugen können, ist noch weitestgehend offen. *Rauf Ceylan* schlägt diesbezüglich u. a. vor, dass Moscheen einheitliche Lehrpläne einführen, religionspädagogische Materialien entwickeln und das ehrenamtliche Lehrpersonal kontinuierlich mit Fortbildungen schulen.²

Susanne Klinger, die in ihrem Vortrag deutlich machte, dass die familiäre Erziehung in christlichen Familien wenig erforscht sei, stellte die Ergebnisse verschiedener religionspädagogischer Studien vor, die – im Vergleich zur religiösen Erziehung in muslimischen Familien – facettenreiche Ergebnisse im Hinblick auf Erziehungswandel, Gottesbilder oder christlich-familiäre Glaubenserziehung dokumentieren. Hervorzuheben ist hierbei, dass die religiöse Erziehung in christlichen Familien eine Verbindung mit der allgemeinen Erziehung wie etwa der Persönlichkeitsentwicklung eingeht. Deutlich wurde dies an dem Wechsel von einem autoritären zu einem demokratischen Erziehungsstil oder der Selbstbestimmung des Kindes in der Glaubenserziehung. Nach den Ergebnissen ist es den Eltern wichtig, dass ihre Kinder einen kritisch-reflexiven Umgang mit der eigenen Religiosität entwickeln.

Der Erziehungsstil und die Erziehungsziele der christlichen Erziehung ließen Parallelen zu den vorgetragenen Ergebnissen von *Uygun-Altunbaş* erkennen, da auch den von ihr Befragten Eltern die Förderung der Selbstständigkeit und der kritischen Reflexionsfähigkeit ein zentrales Anliegen ist.

2. Schwerpunkte der Diskussion

Aus den unterschiedlichen Themenschwerpunkten der beiden Referentinnen ergaben sich die Anfragen der TeilnehmerInnen an die Referentinnen. Während die von *Uygun-Altunbaş* Interviewten die fehlende Anerkennung bzw. Akzeptanz des Islam und von der Mehrheitsgesellschaft auf sie projizierte Vorurteile bemängelten und von Ausgrenzungserfahrungen berichteten, halten christliche Eltern nach vorgetragenen Untersu-

politik/deutschland/religionsstudie-ueber-muslims-raus-aus-den-koranschulen-a-580423.html (Abruf 14.05.2018).

2 *Rauf Ceylan*, Cultural Time Lag. Moscheekatechese und islamischer Religionsunterricht im Kontext von Säkularisierung, Wiesbaden 2014, 444.